

nd Tanz
ippe,
rnhalle

nd Tanz
ippe,
e

uftreff,
rnhalle

Alme-

Uhr, „Ci-
d.
“, 16-17
n, „Häus-

o

15 Uhr,
, Hum-

pe, 18.30
Haus.
8 Jah-
platz

and
gen“

esucht
orf

ben getroffen wird und sich in
einen bösen Jungen verwan-
delt. Die Trolle der Königin

sorgt. Die verschnete Burg
Sternberg bot zudem ein be-
zauberndes Ambiente.

Eiskalt: Die Schneekönigin (Denise Funke) will die ganze Welt in eine Eiswüste verwandeln. Doch am Ende des Theaterstücks werden ihre Pläne verhindert.

FOTO: REINFELD

Ungewöhnliche Klänge in der Deele Brosen

Das Duo „Bordunrot“ bringt für seinen Auftritt besondere Instrumente mit nach Kalletal

Kalletal-Brosen. Sie hängt vor dem Bauch wie eine Gitarre, hat im Klang Ähnlichkeit mit einer Gambe und wird wie eine Bratsche mit einem Bogen gespielt. Die „Schlüsselfidel“ war am Freitagabend in der Deele Brosen eines der mittelalterlichen Instrumente, das vom Duo „Bordunrot“ präsentiert wurde.

Nachdem der Barock in Deutschland fast in Vergessenheit geraten ist, ist die „Nyckelharpa“ in Schweden auch heute noch ein beliebtes Musikinstrument der Folkszene. In Deutschland beherrscht nach Experten-Schätzungen dagegen höchstens ein halbes Dutzend Musiker dieses Instrument. 18 Kursblöcke in drei Jahren hat Johannes Mayr investiert, um die Spielweise perfekt zu beherrschen.

Bei der Drehleier fungiert eine Rad-Kurbel als Endlos-Bo-



Seltene Klänge: Johannes Mayr spielt die „Schlüsselfidel“, Ingrid Mayr-Feilke die Drehleier.

FOTO: SÖLTER

gen. Ingrid Mayr-Feilke musste am Freitagabend mehrmals das sensible Instrument nachstimmen, da es schnell auf Veränderungen bei der Raumtemperatur und -feuchte reagiert. Mit Akkordeon, Flöten, Harmonium und zweistimmigem Gesang ergänzte das Duo „Bordunrot“ zudem seine Darbietungen alter und neuer Folkmusik aus Spanien, Frankreich, Irland, Schweden, Tschechien und Deutschland.

Sie präsentierten ihre Melodien dabei in der traditionellen Spielweise der entsprechenden Landstriche. „Wir legen aber auch Wert auf eine eigene, persönliche Note der Darbietungen“, betonte Johannes Mayr. Das war auch im Mittelalter so, und in Schweden wird auch heute noch eine bestimmte Interpretation eines Liedes nach dem Musiker benannt, der es in seinem Repertoire hat. Die

Menschen verschiedener Regionen verbinden heute ihre eigene Identität mit diesen alten Volksweisen, bewahren sie und gestalten sie aber auch lebendig neu. Darum hat Johannes Mayr auch in seiner Augsburger Heimat „Feldforschung“ betrieben und alte Lieder wiederentdeckt; komponiert aber auch selber Melodien im Stil der vergangenen Epochen wie „14 Jahre später“, den „Dals-Marsch“ oder eine „Muinera“ im galizischen Stil.

In seiner aktuellen CD „Zeitblüten“ besingt das Duo „Bordunrot“ die Erscheinungen der vier Jahreszeiten vom Roten Mohn bis zur Herbstzeitlosen und dem Kampf mit dem Herbstlaub. Die Zuhörer in der Deele Brosen konnten dies offensichtlich gut nachvollziehen und bedankten sich mit viel Beifall bei dem Duo aus dem Westerwald. (rs)

Sonnta
breche
dringl
der Pol
Münzg
sette s
se gest
wurde.
te durc
erbitte
ter ☎ (

D
I

Extert
haus i
im Ver
mittag
den. Zv
Uhr dr
nach E
das Ha
wurde
ßen da
nige R
ohne B
die Kri
ter ☎ (

Landf

Kalleta
Hohen
treffen
Dezem
feier u
fer Kr

Romantik auf Schienen

Hübsche Tauben zum 60-Jährigen